

06.6.2026

Author

DÖMLING, Martina (PASTERNAK, Peer)

Title

Studieren und bleiben : Berufseinstieg internationaler HochschulabsolventInnen in Deutschland /
Martina Dömling ; Peer Pasternack

Publisher

Halle : Institut für Hochschulforschung, 2015

Collation

98 S. : graph. Darst.

Publication year

2015

Series

(Hof-Handreichungen ; 7)

ISBN

978-3-937573-49-6

Source/Footnote

Internet: <http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/HoF-Handreichungen7.pdf>

Inventory number

79340

Keywords

Austausch von Wissenschaftlern und Studenten ; Internationalität ; Abwanderung ; Ausländische
Studenten : allgemein ; Bedarf an Akademikern

Abstract

Die Anlässe für Integrationsaktivitäten sind seit langem an den Hochschulen anwesend: die
internationalen Studierenden, deren Zahl seit einigen Jahren deutlich wächst. Rund zwei Drittel dieser

06.6.2026

Studierenden würden gerne in Deutschland bleiben und arbeiten. Tatsächlich verbleiben 25 Prozent. Bezogen auf die Beliebtheit bei internationalen Studierenden belegt Deutschland inzwischen in der EU hinter Großbritannien und Frankreich Platz 3. Während rund zwei Drittel von diesen Studierenden gerne in Deutschland bleiben und arbeiten würden, zeichnet sich in bestimmten Bereichen ein Fachkräftemangel ab. Einige dieser Nachwuchsprobleme könnten gelöst werden, wenn es gelänge, einen Teil dieser heutigen Studierenden für einen Verbleib nach dem Studienabschluss zu gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss zunächst eine Sachaufklärung erfolgen. Deren Ergebnisse sind in einem zweiten Schritt für die Entwicklung eines Handlungsprogrammes fruchtbar zu machen. Beides leistet in komprimierter und praxisbezogener Form die soeben erschiene Handreichung. Zunächst wird kompakt dargestellt, wer die internationalen Studierenden sind, welche Verbleibs- oder Abwanderungsgründe und welche Bedarfe sie hinsichtlich der Beschäftigungsorientierung haben. Ebenso wird beleuchtet, aus welchen Gründen und mit welchen Aktivitäten die Hochschulen am Verbleib internationaler StudienabsolventInnen mitwirken, aber auch welche Herausforderungen auf Hochschulebene bestehen. Schließlich interessieren die Herausforderungen in den Regionen, Bundesländern und bei den Beschäftigern sowie die Frage nach dem angemessenen Umgang mit Fremdenfeindlichkeit. Darauf aufbauend lassen sich auf vier Handlungsebenen – individuelle, Hochschul-, Regions- und Beschäftigerebene – Risikofaktoren für eine gelingende Integration in das Beschäftigungssystem identifizieren. Im wesentlichen stehen Hochschulen zu deren Bearbeitung Handlungsoptionen im Bereich der Lehre und als regionale Impulsgeber zur Verfügung. Um diese Optionen optimal nutzen zu können, werden sie ein Handlungsprogramm in Form eines Stufenmodells überführt.

Signature

H 10-315 DOEM